



## Niederschrift

Gremium: **5. Sitzung des Sportbeirates**

Sitzungsdatum: **Donnerstag, den 06.05.2010**

Sitzungsort: **TSV Zusamzell-Hegnenbach  
Sportheim  
Hegnenbacher Str. 31  
86450 Altenmünster/OT Zusamzell**

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 15:27 Uhr

---

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

**Vorsitzende / Vorsitzender:**

Martin Sailer

**Mitglieder:**

Hannelore Britzlmair	
Konrad Dobler	
Dieter Gerstmayr	
Karl Heinz Jahn	
Paul Reisbacher	
Karl-Heinz Wagner	entschuldigt
Frank Weiher	entschuldigt

**Sonstige stimmberechtigte Mitglieder:**

Herbert Aust	
Hartmut Courvoisier	entschuldigt
Johann Fronius	
Marialuise Hell	
Markus Mayer	
Manfred Ortlieb	
Johannes Ostermeier	
Sonja Remmelmair	
Anton Schur	
Josef Waworka	
Gabriele Weser	

**Vertreter:**

Peter Bauer	Vertretung für Frau Marialuise Hell
-------------	-------------------------------------

**Beratende Mitglieder:**

Michaela Schuster

**Schriftführerin:**

Brigitte Art

## Tagesordnung:

### Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung durch Herrn Helmut Glenk, 1. Vorsitzender des TSV Zusamzell-Hegnenbach und den 1. Bürgermeister der Gemeinde Altenmünster, Herrn Bernhard Walter
2. Besichtigung des umgebauten und erweiterten Sportheims und der sanierten Flutlichtanlage
3. Rückblick Sport im Landkreis Augsburg 2009;  
Sachstandsbericht
4. Information über den Stand der Vereinspauschale 2010 des Freistaates Bayern
5. Verschiedenes
6. Wünsche und Anfragen

## Öffentliche Sitzung

<b>TOP 1</b>	<b>Begrüßung durch Herrn Helmut Glenk, 1. Vorsitzender des TSV Zusamzell-Hegnenbach und den 1. Bürgermeister der Gemeinde Altenmünster, Herrn Bernhard Walter</b>
--------------	---

**Bürgermeister Walter** begrüßt im Namen von Landrat Sailer die Mitglieder. Nachdem sich der Vorsitzende verspätet, bittet er die Besichtigung vorzuziehen.

<b>TOP 2</b>	<b>Besichtigung des umgebauten und erweiterten Sportheims und der sanierten Flutlichtanlage</b>
--------------	---

Der Vorstand des TSV Zusamzell-Hegnenbach, **Herr Glenk**, begrüßt die Anwesenden und führt diese durch das Sportheim und die Außenanlagen.

Nach der Besichtigung des Sportheimes, informiert **Herr Glenk** die Anwesenden über den derzeit 435 Mitglieder zählenden Verein. Dieser setzt sich aus den Abteilungen Fußball, Turnen, Tanz, Gymnastik, Skigymnastik, Fahrradfahren und Nordic Walking zusammen. Weiter erläutert er die im Jahr 2004 beginnenden Maßnahmen, wie den Einbau der Bewässerungsanlage, die Errichtung des Lagergeräteraumes, den Um- und Anbau des Sportheimes und die Sanierung der Flutlichtanlage. Bei der Erweiterung war ein hoher Eigenleistungsanteil, in etwa von 9.000 Stunden, erforderlich. Abschließend bedankt er sich bei dem BLSV, dem Landratsamt Augsburg und der Gemeinde Altenmünster für die finanzielle Unterstützung, ohne die, die Neugestaltung des Sportheimes nicht möglich gewesen wäre.

**Herr Ortlieb** teilt mit, die Baumaßnahme von Beginn an begleitet zu haben. Das hier entstandene Sportheim sei ein Schmuckstück. Problematisch sei allerdings die von der Unteren Naturschutzbehörde geforderte Bepflanzung am Spielfeldrand. Immer wieder gebe es Probleme mit verschiedenen Staatlichen Stellen, die einen Verein nicht nur finanziell belasten.

Verständnis zeigt **der Vorsitzende** für das Anliegen. Dennoch könne sich auch ein Sportverein von der, von der Staatlichen Seite geforderten Ausgleichsmaßnahme, nicht entziehen. Lediglich der Ort, wo die Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt werden müssen, sei in diesem Fall fraglich. Eventuell werde eine andere Fläche gefunden. Er sicherte eine hausinterne Überprüfung zu und hoffe, eine Lösung zu finden, die sowohl dem Anliegen des Vereins als des Naturschutzes Rechnung trage.

**Bürgermeister Walter** begrüßte die Mitglieder in der 3.800 Einwohner zählenden Gemeinde Altenmünster. Weiter informiert er über die Gemeinde, die anstehenden Maßnahmen und die aktive Vereinslandschaft. Der TSV Zusamzell/Hegnenbach habe von Seiten der Gemeinde für dieses Sportheim einen Zuschuss von 45.000 € und für die Außenanlagen 9.000 € erhalten. Abschließend bedankt er sich für die Bewirtung und wünscht einen guten Sitzungsverlauf.

<b>TOP 3    Rückblick Sport im Landkreis Augsburg 2009; Sachstandsbericht</b>
---

**Frau Schuster** informiert die Anwesenden über die durchgeführten Nordic-Walking Veranstaltungen und zeigt sich erfreut, dass 540 € an die Kartei der Not gespendet werden konnten. Mittlerweile werde auch der Stützpunkt Neusäß/Aystetten gut angenommen. Ein weiterer Stützpunkt „Deuringen/Steppach“ sei derzeit in Planung. Hier werden zusammen mit Herrn Platteder vom Naturpark die Routen ausgearbeitet. Sobald diese stehen, werden sie beim Bayerischen Staatsforst eingereicht. Hoffen dürfe man, dass noch in diesem Jahr der Stützpunkt eröffnet werden kann. Dieser sei vorläufig der Letzte im Landkreis Augsburg.

Derzeit laufen die Planungen für den Landkreislaf, welcher am 13.06.2010 in Königsbrunn stattfindet. Erstmals wird ein Kinderlauf für die Jahrgänge 2001 bis 2004 veranstaltet. Hierbei verzichtet man auf die Zeitabnahme, da der Laufnachwuchs langsam an den Sport herangeführt werden soll. Es handelt sich um eine Breitensportveranstaltung, wobei das Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund stehe.

Weiter gebe es dieses Jahr Funktionsshirts, die dank der Sponsorenunterstützung für einen Selbstkostenpreis von 10 € erworben werden können. Auch werde versucht, die Urkunden über das Internet auszudrucken. Dies werde bereits von anderen Großveranstaltungen praktiziert. Der Testlauf habe funktioniert. Weiter konnten noch zwei weitere Sponsoren gefunden werden, die allesamt schöne Preise zur Verfügung gestellt haben.

Bei den Landkreismeisterschaften sei eine leichte Steigerung erkennbar. Die Landkreismeisterschaft Rhythmische Sportgymnastik habe nicht mehr stattgefunden, da sich diese fast zu einer Vereinsmeisterschaft des TSV Gersthofen entwickelt hatte.

Betreffend die Jugendförderung erläutert Frau Schuster die ausgehändigte Anlage. Für 2010 liegen derzeit noch wenige Anträge vor, in einer Größenordnung von TEUR 45 Förderung durch den Landkreis Augsburg. Die Anträge erläuterte Frau Schuster im Anschluss. Unter anderem plant der TSV Ustersbach den Neubau von Umkleiden und Sanitäranlagen, der TSV Dinkelscherben die Sanierung des Sportheimes, der Reit- und Fahrverein Altenmünster einen neuen Dressurplatz, der TSV Welden zwei neue Tennisplätze, der SV Untermeitingen die Sanierung der Fassade und der Leichtathletikbahn, der SV Hammel ein Softballfeld und der TC Großaitingen die Renovierung der Umkleiden und Sanitäranlagen. Im Vergleich zum letzten Jahr liegen derzeit weniger Anträge vor.

Bezüglich der am 23.04.2010 stattgefundenen Sportlerehrung, erklärt sie, dass ihre Zielsetzung es gewesen sei, diese zügig durchzuziehen, ohne dass es den Anschein einer Massenabfertigung mache. So war mehr Zeit danach sich untereinander auszutauschen. Bislang habe sie diesbezüglich nur positive Resonanz vernommen.

Auch **KR Dobler** habe die sehr lebhaftete Ehrung gut gefallen.

**Herr Ortlieb** teilt mit, von der Ehrung nur in der Zeitung gelesen zu haben. Aufgefallen hierbei sei ihm, dass berichtet wurde, dass jeder fünfte Bürger im Landkreis Mitglied in einem Sportverein sei. Dies berichtet er, da der BLSV im Sportkreis Augsburg derzeit 190 Vereine mit 80.500 Mitgliedern und der Bayerische Schützensportverband mit Sicherheit auch einige tausend Mitglieder habe.

Betreffend die Sanierungsmaßnahmen stellt er fest, dass einige Vereine nur noch Anträge beim Landkreis Augsburg und nicht mehr für Staatsmittel stellen. Scheinbar sei diese Antragstellung zu kompliziert und man müsse auch einige Jahre auf die Gelder warten. Herr

MdL Strehle habe in einem Gespräch mitgeteilt, dass die Mittel gleich geblieben seien. Allerdings habe er in einer Bezirksvorstandssitzung gehört, dass aufgrund der angespannten Haushaltslage auf die Zuschüsse des Freistaates Bayern fast 6 Jahre gewartet werden müsse. Eventuell sei dies der Grund, weshalb über den BLSV keine Zuschüsse mehr beantragt werden.

**KR Gerstmayr** habe die Sportlehreung gut gefallen, obwohl die Ehrung immer noch 1 ½ Stunden gedauert habe. Die Frage stelle sich, ob die Kriterien, wer geehrt werde, etwas verschärft werden solle. Teilweise werden Sportler 5 x aufgerufen, weil bestimmte Sportarten, wie z.B. Judo nicht so aktuell seien und so einer bei vielen Meisterschaften gewinnt. Durch die Verschärfung der Kriterien solle der Personenkreis von derzeit 400 bis 500 Personen verringert werden. Eine Ehrung solle feierlich abgehalten und nicht nur stundenlang Namen aufgerufen werden.

**Frau Schuster** berichtet, dass von 243 zu Ehrenden ca. 140 Personen anwesend waren. Aufgrund der vielfältigen Verbandsstruktur bei manchen Sportarten sei es schwierig eine Linie zu ziehen und vergleichbare Leistungen in ein Raster zu bringen. Es gebe Verbände, bei denen man relativ schnell, ohne große Leistung sich hoch qualifizieren könne. Bei anderen Sportarten, wie z.B. beim Schwimmen, sei dies schwieriger. Beachtet werden solle allerdings, dass der Breitensport gefördert werden solle und nicht nur der Spitzenleistungssport. Befürworten möchte sie, dass es klarer definiert und das Raster enger gezogen werde, um die wirklichen Leistungen zu ehren. Dies halte sie allerdings auch für schwierig, da man auf die Meldungen der Vereine angewiesen sei.

**Herr Ortlieb** ergänzt, dass vor einigen Jahren die Richtlinien enger gefasst wurden. Für äußerst schwierig halte er es, Sportarten miteinander zu vergleichen.

**Herr Ostermeier** schlägt vor, nicht nach Sportarten sondern nach der Reihenfolge der Personen zu ehren.

**Frau Schuster** teilt mit, dass wenn eine Person mehrfach aufgerufen werde, diese nicht zwangsläufig mehrfach geehrt worden sei. Eventuell hole dieser nur für jemanden, der nicht anwesend sei, etwas ab. Von dem angesprochenen Verein waren von 10 zu Ehrenden nur 2 Personen anwesend. Das sei auch ein Problem, dass die Leute weder zu noch absagen.

**KR Dobler** plädiert für ein Zu- und Absagesystem.

**Der Vorsitzende** bemerkt, dass ein verbindliches Anmeldesystem eingeführt werden solle. Die Personen, die geehrt werden möchten, müssen zuvor verbindlich zusagen. Alle nicht Anwesenden können der Presse als Sammelsurium mitgeteilt werden.

**Frau Schuster** erklärt, dass alle die Personen, die abgesagt hatten, nicht aufgerufen wurden. Dennoch waren es noch viele, die aufgerufen wurden und nicht da waren.

**Herr Ostermeier** schlägt vor, am Eingang eine Liste auszulegen, in welche sich die Leute eintragen müssen. **Frau Schuster** halte dies bei der Menge der Personen für nicht umsetzbar. Bei der Stadt Augsburg werden Einlasskarten vergeben. Leider besteht dort aufgrund der räumlichen Enge nicht die Möglichkeit, einen Trainer, Vorstand oder die Eltern mitzunehmen. Betonten möchte sie, dass jemand der nicht anwesend war, auch keine Urkunden zugeschickt werden.

**Der Vorsitzende** stellt zusammenfassend fest, dass die letzte Ehrung zeitlich bereits in eine gute Richtung gegangen sei. Darauf verständigen solle man sich, dass sich die Personen verbindlich anmelden und nur diese aufgerufen und geehrt werden.

**Herr Schur** schlägt vor, dass eine Person des Vereins auch die Auszeichnungen für nicht anwesende Vereinsmitglieder mit nehmen könne. Dadurch erspart man sich das wiederholte Aufrufen derselben Person.

<b>TOP 4 Information über den Stand der Vereinspauschale 2010 des Freistaates Bayern</b>
--

**Frau Schuster** erläutert anhand der Übersicht die Vereinspauschale.

**Herr Ortlieb** teilt mit, dass er erfahren habe, dass die Vereinspauschale vorbehaltlich der Haushaltsberatung auch in diesem Jahr bei 27,5 Cent liege. Hieran ändere auch die steigenden Mitgliedseinheiten im Landkreis nichts.

Aufgefallen sei **Herrn Ortlieb**, dass die Sportvereine im Gegensatz zum Jahr 2009 auf 128 gestiegen und die Schützenvereine von 25 auf 20 zurückgefallen seien.

Nach Aussage von **Herrn Mayer** liege das Problem hier bei den Übungsleiterlizenzen, da die Ausbildung sehr zentral und aufwendig gestaltet sei. Gerade auch Vorfälle wie Winnenden spüre der Schützensport massiv. Die Mitgliederzahlen im Jugendbereich stagnieren.

**Herr Ortlieb** bemerkt, dass auch die Mitgliederzahlen beim BLSV stagnieren. Verschiedene Vereine haben einen erheblichen Rückgang von Mitgliedern zu verzeichnen.

Diese Problematik sei nach Aussage von **Frau Schuster** auch bei der Sportämtertagung angesprochen worden. Aufgrund dieser Entwicklung können langfristig kleine Vereine nicht überleben. Aufgrund dessen komme es vermehrt auch zu Fusionen von Vereinen.

Nach Meinung von **KR Jahn**, solle jedem Verein angeraten werden, so lange wie möglich selbstständig zu bleiben, da nur so die Identifizierung mit einem Verein aufrechterhalten werden könne. Die Geburtenzahlen seien rückläufig. Die JFG habe ihre Berechtigung, ohne die es nicht gehe. Festgestellt werde, dass eine gewisse Anonymisierung, sowohl im Trainer- als auch im Spielerbereich eintrete. Solang ein Verein dies selber machen könne, werden mehr Leute bei der Stange gehalten. Auf lange Sicht sei dies sicherlich der zukunftssträchtigere Weg.

Laut **Herrn Bauer** mache es mehr Sinn, Spielvereinigungen mit dem Nachbarverein zu gründen. Die JFG sei ein Verein im Verein. Dies sei ein eigenständiger Verein, womit Leute aus dem eigenen Verein herausgelöst werden.

**Herr Ortlieb** sieht das Problem an der gestiegenen Leistungsorientiertheit, weshalb die JFG gegründet wurde.

Aus Sicht **des Vorsitzenden** sei die Entwicklung nicht aufzuhalten.

**TOP 5    Verschiedenes**

keine Vorlagen vorhanden

**TOP 6    Wünsche und Anfragen**

**Herr Waworka** erinnert an die verwunderte Äußerung des Herrn Ortliebs bezüglich des Rückgangs bei den Schützenvereinen. Ganz klar müsse hier gesagt werden, dass die letzten Jahre die Schützenvereine merklich getroffen wurden. Gerade auch, weil die Jugendarbeit seitens des Gesetzgebers reglementiert werde. Weiter seien immer weniger Eltern bereit, ihr Kind einem Schützenverein anzuvertrauen. Für den Fall, dass ein Kind noch keine 12 Jahre sei, werde ein psychologisches Gutachten verlangt, ob eine Eignung vorhanden sei. Weiter erforderlich sei die Anwesenheit einer pädagogisch geschulten Person während des Trainings. Dies seien Auflagen, weshalb bei so manch kleinem Schützenverein die Jugendarbeit gegen Null gehe. Nicht immer liege der Grund in der Demographie. Hier mussten massive Einschnitte hingenommen werden und auch die Medien schlugen schwer in die Kerbe. Auch habe es Initiativen gegenüber Kommunen gegeben, die ihre Schützenvereine in öffentlich geförderten Gebäuden, wie Sporthallen, untergebracht haben.

**Herr Ortlieb** informiert von einer Radiosendung, bei welcher Herr von Gutenberg erklärt habe, dass Jugendleiter eine besondere Ausbildung besitzen müssen. Gerade deswegen sei es seiner Meinung nach schwer, im Schützenbereich Personen zu finden, die sich hierfür bereit erklären. .

Ebenfalls werde nach Aussage von **Herrn Fronius**, von einem Ausbilder im Jugendbereich ein Führungszeugnis verlangt. Diese gesamten Vorgaben mache es nicht leicht, eine Person hierfür zu gewinnen.

**Herr Ortlieb** erklärt, dass Vereine Probleme haben, Mitarbeiter in der Vereinsführung zu finden. Aufgrund dessen stand vor kurzem ein großer Verein im Landkreis Augsburg fast vor dem aus, weil er keine Vorstandschaft zusammenbrachte. Dieses Problem komme vermehrt auf Vereine zu.

Im Anschluss lädt er die Anwesenden zu der am 11.07.2010 stattfindenden 37. Sportlerwahlfahrt nach Violau ein.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die geleistete Mitarbeit und schließt die Sitzung.

---

Der Vorsitzende  
Martin Sailer

---

Schriftführerin  
Brigitte Art

5. Sitzung des Sportbeirates 06.05.2010